



Foto: Archiv

Das Johanniter-Krankenhaus stellt seine Kardiologie vor

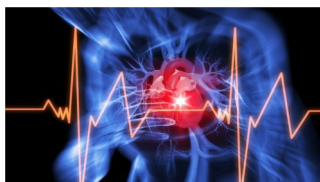
Kleines Haus mit großem Leistungsspektrum Teil 4

Liebe Leserinnen und Leser des Johanniter-Echos,

in dieser Ausgabe möchten wir Ihnen ein weiteres Teilgebiet der Inneren Medizin – unsere Kardiologie und die häufigsten von uns behandelten Krankheitsbilder – vorstellen. Die Kardiologie beschäftigt sich mit den Erkrankungen des Herzens und des Herz-Kreislauf-Systems.

Menschen mit kardiovaskulären Erkrankungen stellen heutzutage die größte Gruppe stationär behandelter Patienten dar. Die Herz-Kreislauf-Erkrankungen sind häufig chronische Erkrankungen und neigen zu wiederkehrenden Episoden von Verschlechterungen, welche zu wiederholten Krankenhausaufenthalten führen. Neben den stationären Behandlungen sind auch regelmäßige Kontrollen beim Hausarzt und niedergelassenen Kardiologen erforderlich, damit optimale Behandlungsergebnisse erreicht werden. Viele unserer Patienten sind uns aus diesem Grund bestens bekannt, sodass unnötige Wiederholungsuntersuchungen vermieden werden.

Im Johanniter-Krankenhaus Gronau werden die Herzpatienten mit konservativer Diagnostik und Therapie ohne invasive Eingriffe mit Herzkatheter und Stents behandelt. Mit Hilfe von Medikamenten, der geeigneten Behandlung möglicher Grunderkrankungen und der Umstellung von schädigenden Lebens-



Dr. Holger Duwald untersucht den Patienten zunächst mit dem Stethoskop

Foto: Elke Tafel

gewohnheiten ist die konservative Therapie bei vielen Herzerkrankungen der invasiven Therapie ebenbürtig – manchmal auch überlegen.

Bei sinnvoller Begründung für invasive Maßnahmen und Methoden wie Herzkatheteruntersuchungen, elektrophysiologische Untersuchungen oder herzchirurgische Maßnahmen werden diese in geübter Kooperation mit Kliniken der Schwerpunkt- und Maximalversorgung nach intensiver Beratung der Patienten und Angehörigen ausgeführt.

In der konservativen Kardiologie spielen die vielfältigen Wechselwirkungen des Herz-Kreislauf-Systems

mit den anderen inneren Organen eine große Rolle. Hierbei sind insbesondere die Erkrankungen der Lunge und des Bronchialsystems, der Niere und des Gehirns exemplarisch zu erwähnen. Zum Beispiel sind die meisten Schlaganfälle eine Folge von Herz-Kreislauf-Erkrankungen und müssen sorgfältig kardiologisch abgeklärt werden, um später weitere Schlaganfälle optimal verhindern zu können.

Eine exzellente apparative Ausstattung mit regelmäßig modernisierten Geräten, kontinuierlichen Mitarbeiterschulungen und eine Therapie entsprechend der international abgestimmten Leitlinien und Standards stellen optimale medizinische Ergebnisse sicher.

Behandlungsschwerpunkte in der Kardiologie:

- Herzschwäche
- Bluthochdruck
- Behandlung von Herzrhythmusstörungen
- Abklärungen von Brustkorbschmerzen (Ausschluss eines Herzinfarktes)
- Herzklappenerkrankungen
- Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps (Synkopen)
- Schlaganfalldiagnostik
- Herzinfarkt – konservative Behandlung
- Thrombosen
- Lungenembolien

Eine große Herausforderung für ein kleines Haus

Die Zentrale Notaufnahme



Foto: Elke Tafel

Umfangreiche Dokumentation in allen Bereichen: Laura Lemahl erstellt die Pflegeanamnese

Seit Mai 2019 ist die Neustrukturierung der stationären Notfallversorgung auf Basis des Krankenhausstrukturgesetzes durch den Gemeinsamen Bundesausschuss (GBA) für alle Krankenhäuser verbindlich. Der Beschluss beschreibt die zukünftigen strukturellen und qualitativen Voraussetzungen für die Teilnahme von Krankenhäusern an der Notfallversorgung in 3 Stufen.

Hierzu werden Art und Anzahl von Fachabteilungen, Anzahl und Qualifikation des vorzuhaltenden Fachpersonals, Kapazität zur Versorgung



Foto: Elke Tafel

Moritz Hillebrand beim Bandagewechsel

von Intensiv-Patienten, medizinisch-technische Ausstattung sowie Strukturen und Prozesse der Notfallaufnahme für jede Stufe definiert. Für einen Übergangszeitraum von 3 – 5 Jahren haben die Kliniken Zeit, ihre Notaufnahmen den verbindlichen Vorgaben anzupassen. Das Johanniter-Krankenhaus Gronau hat bisher für die Bevölkerung eine Notfallversorgung sichergestellt und leistet mit der Neustrukturierung der ZNA (Zentrale Notaufnahme) weiterhin eine Basisnotfallversorgung in hoher Qualität.

Durchdachte Organisation mit geschultem Personal

Seit April 2019 ist für die Notaufnahme Herr D. Richter zuständig. Durch seine Erfahrungen als Facharzt für Chirurgie, Assistenzarzt in der Inneren Medizin zum Erwerb der Qualifizierung Allgemeinmedizin, Notarzt im Rettungsdienst und in seiner langjährigen Tätigkeit in eigener Praxis in der ambulanten chirurgisch/orthopädischen Versorgung ist er die ideale Besetzung für diese Position. Als Leitung der Zentralen Notaufnahme ist eine seiner vorrangigen Aufgaben auch die Organisation der Umsetzung der neuen Forderungen.

Die ersten Mitarbeiter der Notaufnahme in der Pflege sind nach den neuen Richtlinien geschult. Ob-

wohl bundesweit noch nicht genug Schulplätze für diese Weiterbildung zur Verfügung stehen, ist es dem Johanniter-Krankenhaus gelungen, sofort Mitarbeiter ausbilden zu lassen. Sie befähigt das interdisziplinär ausgebildete Personal zur Erstversorgung und Weiterleitung zur Weiterbehandlung in der zuständigen Fachdisziplin. Für die Folgejahre sind schon Weiterbildungsplätze reserviert und es werden nach und nach alle Mitarbeiter geschult.

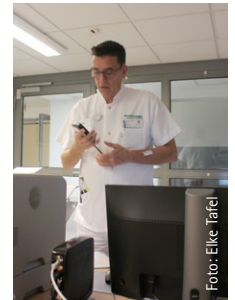


Foto: Elke Tafel

Zur Versorgung gehört auch viel Dokumentation: Detlef Richter diktiert

Neues Equipment für eine hochwertige Erstversorgung

Zentrale Notaufnahmen offizieller Notfallkrankenhäuser halten auch die notwendige Ausstattung, die sie für eine intensiv-akute Versorgung benötigen, vor. Dazu gehören Computertomografie, Ultraschallgerät, Röntgendiagnostik und so weiter.



Foto: Elke Tafel

Auf Notfälle vorbereitet: Equipment im „Schockraum“

Zudem sind noch weitere Anschaffungen geplant: neue Behandlungsliegen sollen angeschafft werden, die eine leichtere Versorgung und Transport der Patienten ermöglichen, insbesondere auch unter dem Aspekt der Gesundheitsfürsorge für die Mitarbeiter.

Abläufe optimieren und Prozesse verschlanken

Einzelne Prozesse innerhalb der nötigen Versorgung werden neu strukturiert:

Zum Beispiel werden anhand eines „Triage-Bogens“ alle Notfälle eingestuft: Alle Patientinnen und Patienten erhalten eine Ersteinschätzung in der ZNA. Diese Regelung sichert eine nach Behandlungsdringlichkeit geordnete Reihenfolge der Patientenbehandlung sowie bei Bedarf eine schnelle und zielgerichtete Zuweisung in die zuständige Fachabteilung.

Einsatzort: überall

Der Reinigungsdienst

In dieser Ausgabe des Johanniter-Echos stellen wir Ihnen wieder einen Bereich unseres Hauses vor, in dem Mitarbeiter jeden Tag im Verborgenen tätig sind – und für den Betrieb eines Krankenhauses unerlässlich sind: unsere Mitarbeiterinnen des Reinigungsdienstes.

mir in einer schwierigen privaten Situation schon einmal sehr entgegen gekommen sind“, so Frau Sousa-Ferreira. Das erklärt sicher auch die Bindung einiger Mitarbeiterinnen an ihren Arbeitgeber. Der Reinigungsdienst arbeitet in einer 6-Tage-Woche, im Wechsel müssen die Kolleginnen auch an Sonntagen kommen.

Klingebiel, „wenn mich wie heute Morgen wieder Patienten ansprechen und uns loben für die Gründlichkeit und Sauberkeit in unserem Haus.“

Sie hören zu, beraten, vermitteln und helfen

Ein zweiter Patientenführer



Joachim von Blanckenburg freut sich über Unterstützung

Wir möchten, dass Sie sich in unserer Klinik gut aufgehoben fühlen. Wenn Sie ein Lob loswerden möchten oder einmal etwas nicht zu Ihrer Zufriedenheit ist, sind unsere Patientenführer für Sie da.

In seinem Ehrenamt wird unser langjähriger Patientenführer Herr Joachim von Blanckenburg seit einiger Zeit von Herrn Günter Schulze unterstützt.



Günter Schulze ist seit einiger Zeit ebenfalls Patientenführer

Sie sprechen mit Ihnen, wenn für Ihr Anliegen die Kraft oder die Worte fehlen und kümmern sich um Ihre Sorgen, Nöte und Ängste. Als neutrale und unabhängige Ansprechpartner führen sie mit Ihnen Gespräche über die Versorgung in unserem Haus. Die

Wahrung der Schweigepflicht und Neutralität sind für beide „oberstes Gebot“. Mit Ihrer Einwilligung werden Ihre Anliegen aber auch gern (auf Wunsch ohne einen Namen zu nennen) an die Krankenhausleitung weitergegeben.

Unsere Patientenführer sind zu erreichen: Jeden ersten Dienstag im Monat von 9.00 bis 11.00 Uhr im ihrem Büro im Dachgeschoss oberhalb der Station 4

Telefonisch unter: 05182/583-135

Email: patientenfuersprecher@johanniter-gronau.de



Besonders gründlich wird der Operationssaal von Heike Schuster gereinigt

Eingesetzt sind sie in allen erdenklichen Bereichen des Hauses: jeder Raum und jeder Flur werden von ihnen nach strengen Richtlinien und einem Reinigungsplan gereinigt. Sie arbeiten sowohl auf den Stationen, in den Räumlichkeiten mit Publikumsverkehr (Sekretariate, Diagnostik usw.), im OP, auf Intensivstation als auch in den Räumen der Verwaltung.

Im Reinigungsdienst arbeiten nur geschulte Kräfte, „mal eben durchwischen“ reicht in einem Krankenhaus nicht aus. Außer der

Fußbodenreinigung gehören auch die Patientenzimmer, die Bäder und Toiletten, die Patientenbetten bis zur kompletten Endreinigung („Schussdesinfektion“) nach Entlassung eines sogenannten Iso-Patienten dazu. Um den hygienischen Anforderungen gerecht zu werden, benötigen die Mitarbeiterinnen Kenntnisse zu den Grundsätzen und Verhaltensmaßnahmen in der Hygiene, zu Infektionsgefahren und zu den verschiedenen Reinigungs- und Desinfektionsmitteln. Regelmäßige Hygieneschulungen sind für die Angestellten Pflicht.



Kerstin Klingebiel bei der Reinigung im Eingangsbereich



Immer gut gelaunt: Anja Gardein



Bella Sousa-Ferreira auf der Station im Patientenzimmer

Die Mitarbeiterinnen im Reinigungsdienst sind genauso nah am Patienten wie Ärzte oder Pflegekräfte. Da ist es selbstverständlich, dass die eine oder andere Handreichung für den Patienten übernommen wird, die eigentlich nicht in den Aufgabenbereich gehört. Angefangen vom Einschenken der Getränke bis zur Unterstützung beim Verstellen der Betten. „Besonders freue ich mich“, erzählt

Impressum

Herausgeber: Johanniter-Krankenhaus Gronau GmbH
Johanniterstraße 1-3, 31028 Gronau, Tel. 05182 583-0
www.johanniter-gronau.de · info@johanniter-gronau.de

V.i.S.d.P.: Krankenhausdirektorin Birgit Töben

Konzept / Gestaltung / Redaktion:
Frank Remmert, Günter Falke, Elke Tafel

Druck: GF Werbung, Gronau, Tel. 05182 948335
Alle Rechte vorbehalten

So erreichen Sie uns:

Zentrale

Tel. (05182) 583-0

Allgemein- und Viszeralchirurgie

Tel. (05182) 583-153

Dipl.-Med. Stefan Train, Chefarzt
Facharzt für Chirurgie und Unfallchirurgie

Markus Regenbrecht, Oberarzt
Facharzt für Unfallchirurgie und Orthopädie,
spezielle Unfallchirurgie, Rettungsmedizin und
Sportmedizin

Stephan Müller, Oberarzt
Facharzt für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Unfallchirurgie – Orthopädie

Tel. (05182) 583-151

Dr. Gerd Ohntrup, Chefarzt
Facharzt für Chirurgie (Schwerpunkt
Unfallchirurgie), Orthopädie und spezielle
Unfallchirurgie, Rettungsmedizin, D-Arzt
Zulassung für Berufs- und Schulunfälle

Dr. Jens Gruß, Leitender Oberarzt
Facharzt für Orthopädie, Facharzt in der
Unfallchirurgie, Spezielle Orthopädische Chirurgie,
Kinderorthopädie, Spezielle Unfallchirurgie

Dr. Jürgen Hillebrand, Leitender Oberarzt
Facharzt für Unfallchirurgie und Orthopädie,
spezielle Unfallchirurgie, ständiger D-Arzt Vertreter

Markus Regenbrecht, Oberarzt
Facharzt für Unfallchirurgie und Orthopädie,
spezielle Unfallchirurgie, Rettungsmedizin und
Sportmedizin

EndoProthetikZentrum

Tel. (05182) 583-151

Innere Medizin

Tel. (05182) 583-130

Dr. Holger Duwald, Chefarzt
Internist und Kardiologie, Diabetologe (DDG),
Rettungsmedizin, internistische Intensivmedizin

Dr. Stephan Winkler, Chefarzt
Internist und Gastroenterologe, Diabetologie,
Schlafmedizin, interventionelle Endoskopie

Mustafa Shehadeh, Oberarzt
Facharzt für Innere Medizin, Notfallmedizin

Geriatric

Tel. (05182) 583-130

Lada Karpenko, Chefarztin
Fachärztin für Innere Medizin und Geriatric
Boris Torbin, Oberarzt
Facharzt für Innere Medizin und Geriatric

Anästhesie

Tel. (05182) 583-147

Dr. Waldemar Ramig, Chefarzt
Facharzt für Anästhesie, Rettungsmedizin, spezielle
Schmerztherapie, Akupunktur, Transfusionsmedizin

Dr. Jörg Svoboda, Leitender Oberarzt
Facharzt für Anästhesie

Entlassmanagement

Tel. (05182) 583-197

Angela Kiehne, Pflegeüberleitung

Tel. (05182) 583-102

Karin Peter, Case Management Geriatric

Johanniter MVZ Gronau GmbH

Tel.: 05182 / 9215-0

Dr. Dietmar Strache
Facharzt für Chirurgie

Dipl.-Med. Hanns-Georg Uhlemann
Facharzt für Chirurgie, Handchirurg, D-Arzt

Dr. Jürgen Hillebrand
Facharzt für Unfallchirurgie und Orthopädie,
spezielle Unfallchirurgie

Ein kurzer Weg zu kompetenter Versorgung

Spende für den Förderverein des Johanniter-Krankenhauses

Der Förderverein des Johanniter-Krankenhauses Gronau freut sich über eine großzügige Spende einer Patientin: Frau H. Krätzschar aus Göttingen, jetzt wohnhaft in der Samtgemeinde, möchte sich beim Krankenhaus bedanken und bei der Gelegenheit die Bevölkerung auf dieses „Kleinod in Gronau“ hinweisen.

„Ich habe bei den Johannitern immer schnelle Hilfe bekommen, sowohl im Rettungsdienst als auch im Krankenhaus“. Sich selbst bezeichnet Frau Krätzschar als optimistischen Menschen. Trotzdem war für sie wichtig, dass ihr neben der Unterstützung ihres Partners, ihrer Hausärztin und der neuen Nachbarn und Freunde in Barfelde eine kompetente und

freundliche Behandlung im Johanniter-Krankenhaus geholfen hat. „Ich wurde in der Vergangenheit dort gut behandelt und therapiert. Mir wurde trotz der Diagnose dort auch immer Mut gemacht, besonders von den beiden Chefarzten der Inneren Medizin“, so Frau Krätzschar.

Die Bedeutung der kurzen Wege

Anstatt einer nachgeholtten Geburtstagsfeier hat sie im Sommer zu einer Feier mit „Danke-Anlass“ eingeladen. Ihre Gäste wurden gebeten, statt Geschenken einen



Spendenübergabe an Mitglieder des Vorstandes des Fördervereins und die Krankenhausdirektorin Frau Birgit Töben

Frau Krätzschar hat eine jahrzehntelange Krankheits- und Leidensgeschichte, in der sie verschiedenste Behandlungen und eine Odyssee von Krankenhausaufenthalten erlebt hat. Durch ihren Lebensgefährten aus Barfelde hat sie dann auch in unserer Region Erfahrungen gesammelt:

Beitrag zu spenden: „Ich brauche nicht noch eine Fürstenbergvase mehr oder viele Blumensträuße. Viel wichtiger ist ein Krankenhaus, das ich zu Fuß erreichen kann.“ Bei der Gelegenheit hat sie einen Betrag von 500,- Euro zusammengetragen und jetzt dem Förderverein überreicht.

Termine im Johanniter-Krankenhaus

Wenn der Fuß schmerzt (2. Wiederholung)

Mittwoch, 23. Oktober 2019, 17.00 Uhr

Referent: Dr. med. Jens Gruß, Leitender Oberarzt des EndoProthetikZentrums und der unfallchirurgischen orthopädischen Abteilung

Vorankündigung:

Im Rahmen der „Herzwochen“ der Deutschen Herzstiftung wird der ärztliche Direktor und Chefarzt der Kardiologie Dr. Holger Duwald am 09.11.2019 einen Vortrag zu bedrohlichen Herzrhythmus-Störungen halten. Details werden noch bekannt gegeben.

Wir nehmen teil:

Job Dating Days Berufsfindungs- und Ausbildungsmesse in der BBS in Alfeld

24. und 25. Oktober 2019

7. Duinger Gesundheitsmesse im Hallenbad in Duingen

10. November 2019, 11 – 17.30 Uhr

Für das kommende Jahr planen wir eine Vortragsreihe aus den unterschiedlichsten Bereichen der Medizin und Pflege. Über die Termine und Themen werden Sie demnächst in einem Flyer und auf unserer Website informiert.